„Schach mit breiter Brust vertreten“

Ein Märchen von 1001 neuen Mitgliedern? Projekt von Gerhard Prill sorgt für Aufwind in Baden

Gerhard Prill hat in Baden ein Projekt gestartet, das inzwischen mehrere Landesverbände interessiert. Im deutschen Südwesten zeitigt es bereits Erfolge. Der Vorsitzende des Schach-Bezirks Freiburg hat nicht nur die Mitgliederzahl in seinem Heimatverein Heitersheim merklich nach oben getrieben. Die Spitze des Badischen Schachverbands begeisterte sich auch rasch für die Initiative. Mittlerweile setzte Prill sein Etappenziel bereits um und trieb die Mitgliederzahl binnen Jahresfrist auf über 8000! Zudem träumt der Heitersheimer von Vereinsgründungen in Baden. Mit ihm unterhielt sich **Hartmut Metz**.

Schach-Magazin 64: Herr Prill, wie sind Sie auf Ihr Projekt „8000 plus“ in Baden gekommen?

Gerhard Prill: Aufgrund der kontinuierlich steigenden Mitgliedszahlen in der Region Freiburg wurde auch das Präsidium des Badischen Schachverbandes aufmerksam. Ich wurde deshalb gefragt, ob man so etwas auch für den Verband insgesamt machen könnte. Da ich mich seit 30 Jahren beruflich mit Kundengewinnung beschäftigt hatte, erschien es mir reizvoll, diese Kenntnisse in mein Hobby einzubringen. Das Ergebnis war eine 30-seitige Power-Point-Präsentation als Grundlage des neu ins Leben gerufenen Schachprojektes „8000 plus“ (QR-Code). Dieses hat zum Ziel, 1001 neue Mitglieder für das Badische Schach zu gewinnen. Das Ganze ist ein Leitfaden, aus dem sich die Vereine frei bedienen können und der auch auf der Homepage des Badischen Schachverbandes abzurufen ist. Dieses Konzept wird immer wieder ergänzt durch Handreichungen zu einzelnen Themen, beispielsweise die Durchführung von Einsteigerkursen für Erwachsene.

SM64: Welches sind die heutigen Herausforderungen für Vereine in Zeiten der Smartphone-Generation?

Prill: Die größte Herausforderung sehe ich in dem unglaublich großen Angebot an Freizeitaktivitäten. Alleine in unserem Ort mit rund 7000 Einwohnern gibt es mehr als 40 Vereine mit den unterschiedlichsten sportlichen oder kulturellen Angeboten. Dieser Konkurrenzsituation muss man sich bewusst sein. Das Wichtigste ist deshalb, dass man an seinem Ort den Schachsport mit breiter Brust vertritt und in der Öffentlichkeit entsprechend präsent ist.

SM64: In vielen anderen Sportarten fallen die Mitgliederzahlen, manche Vereine lösen sich gar auf. Beim Badischen Schachverband ist die Entwicklung dagegen positiv.

Prill: Meine erste Erkenntnis war, dass auch der Schachsport im Grunde ein Produkt ist, welches verkauft werden muss. Es gelten somit dieselben Marketinggesetze wie für jeden anderen Produktverkauf auch. Dies ist der rote Faden, welcher sich durch das Konzept „8000 plus“ hindurchzieht. Absehbar haben das eine Reihe von Vereinen im BSV erkannt, so dass die Mitgliedszahlen durch die Anwendung der verschiedenen Vorschläge nach oben gehen.

SM64: Wie sieht es in Ihrem Verein Heitersheim aus?

Prill: In Heitersheim probieren wir natürlich die unterschiedlichsten Ideen. Hier ist quasi die Probierstube. Manches wird angenommen, manches bleibt ohne Resonanz. Auf jeden Fall sind wir mit mittlerweile 85 Mitgliedern – davon 40 Jugendliche – der zweitgrößte Verein im Schachbezirk Freiburg.

SM64: Das spricht für Ihre Arbeit. Dass man die Senioren umwerben sollte, die eine steigende Bevölkerungsgruppe darstellt, ist mittlerweile angekommen bei den Vereinsbossen. Sie kümmern sich auch besonders um eine andere Minderheit im Schach: Mädchen und Frauen.

Prill: Das ist richtig. Wir stehen hier aber noch ziemlich am Anfang. Wenn es gelingen würde, den Schachsport für Frauen und Mädchen komplett zu öffnen und den Anteil der weiblichen Mitglieder in den Vereinen auf 20 bis 25 Prozent zu steigern, würden wir über ganz andere Zuwächse sprechen als momentan! Auch hierzu gibt es eine Handreichung auf der BSV-Seite.

Thema Mitgliedergewinnung: Nach Gerhard Prill ist „Schachsport im Grunde ein Produkt […], welches verkauft werden muss.“ Foto: Archiv Prill

SM64: Selbst die benachbarte Schweiz bekundet Interesse an Ihrem Projekt.

Prill: Ja, ich bin auch schon von anderen deutschen Landesverbänden angesprochen worden, inwieweit sie diese Dinge aus dem Konzept verwenden dürfen. Wir haben hier absolut keinen Futterneid! Jede Anfrage zum Thema Mitgliedergewinnung wird nach besten Kräften beantwortet. Wir profitieren letztendlich alle von einer lebendigen Schachszene in Deutschland.

SM64: Welche ersten Sofort-Maßnahmen empfehlen Sie Klubs, um zumindest den Mitgliederschwund aufzuhalten und dann eine Zunahme anzustreben?

Prill: Sehr gute Erfahrungen haben wir mit unseren „Schachkursen für Erwachsene“ gemacht. Alleine über diesen Weg haben wir in den letzten drei Jahren 17 neue Mitglieder gewonnen. Diese Sache kann jeder Verein durchführen, egal welcher Größe. Näheres dazu findet sich auf unserer Vereins-Homepage.

Links zum Thema: www.badischer-schachverband.de/, „Schachprojekt 8000plus“ anklicken, www.schachclub-heitersheim.de